



Einleitung

Die deutsche Tanne



„Durch einträchtige Zusammenarbeit profitieren alle regelmäßig.“ So lautete der Leitspruch der Kaufleute, die sich einst unter dem Symbol der Tanne zusammenschlossen. Ursprünglich stammt die Parole aus dem Holländischen: „Door Eendracting Samenwerken Profiteren Allen Regelmatig“. Der Kaufmann Adriaan van Well prägte diese sechs Wörter, deren Anfangsbuchstaben aneinandergereiht DE SPAR ergeben, auf Deutsch: die Tanne. Der kleine immergrüne Baum, den van Well schon zuvor als Markenzeichen für seine Produkte benutzte, ist bis heute das Symbol der SPAR.

1932 verwirklichte van Well seine Idee einer Handelskette, bei der selbständige Groß- und Einzelhändler in einem freiwilligen Filialbetrieb eng miteinander zusammenarbeiten, ihren Einkauf zentral organisieren und so ihre Handelsbedingungen entscheidend verbessern konnten. Noch war es alles andere als selbstverständlich, dass ein Lebensmittelgroßhändler und seine Kunden so eng kooperierten. Doch das Prinzip setzte sich in kurzer Zeit in ganz Holland durch und wurde schon bald von den europäischen Nachbarn aufgegriffen.

1952 begannen auch die deutschen Kaufleute, sich freiwillig an die Kette legen zu lassen. Am 16. Februar unterzeichneten drei deutsche Großhändler, Rolf Knigge, Dr. Werner Hagen und Franz Weissbecker, den Gründungsvertrag der Deutschen SPAR nach holländischem Vorbild. Insgesamt sollten sich bald 52 deutsche Großhändler und tausende von Einzelhändlern der Organisation anschließen. Mit den Jahren verbreitete sich die Tanne in über 30 Nationen in der ganzen Welt, doch in kaum einem Land erreichte sie einen so hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad wie in der Bundesrepublik Deutschland.

Das rot-weiße Erscheinungsbild der Läden gehörte in Deutschland Jahrzehnte lang zum Straßenbild. Unzählige deutsche Kinder sind mit dem SPAR-Geschäft um die Ecke groß geworden. Und der freundliche Einzelhändler als „Ihr guter Nachbar“ war für die deutsche Hausfrau nicht mehr wegzudenken. Doch am 16. April 2004 meldete das „Handelsblatt“: „Angeschlagene Handelskette SPAR steht vor dem Verkauf“. Nach Informationen aus Firmenkreisen, so der Artikel, verhandle man mit diversen Wettbewerbern über die Veräußerung des siebtgrößten deutschen Lebensmittelhändlers. Ein Jahr später stand der Käufer fest: „EDEKA will SPAR schlucken“ berichtete das Blatt am 27. April 2005. Mitarbeiter, Partner und Kunden waren fassungslos: Wie konnte es so weit kommen, dass die Tanne, die in Deutschland so fest verwurzelt war, 53 Jahre nach ihrer Gründung von der Konkurrenz gefällt wurde?

Schon länger hatte der Konzern rote Zahlen geschrieben. Die SPAR Handels-AG, die 1988 an die Börse gegangen war, hatte ihre Grandiosität und Stärke durch schwerwiegende Managementfehler verloren. Als sich mit dem Mauerfall die innerdeutsche Grenze geöffnet hatte, war in Ostdeutschland eine Expansion vorangetrieben worden, die sich im Nachhinein angesichts der Übernahme vieler maroder Betriebe als maßlos und belastend erweisen sollte. Unter dem Einfluss einer Investorengruppe waren die Zukäufe in Ost- und Westdeutschland aber noch weiter fortgesetzt worden. Diese Aktionäre hatten vor allem ein Ziel verfolgt: die SPAR-Handels-AG für einen Käufer attraktiv zu machen, um ihre Anteile möglichst profitabel zu veräußern.

Der französische Lebensmittelhändler ITM Intermarché Enterprises S.A., der daraufhin als Großaktionär eingestiegen war, hatte sich große Gewinne auf dem deutschen Markt erhofft. Doch



**Eine junge Pflanze
mit starken Wurzeln**

Der Visionär van Well und DE SPAR

In einem kleinen Dorf im Süden Hollands nahm die Geschichte der SPAR ihren Anfang. 1880 eröffnete der Krämer Antonius van Well in Zegwart einen Laden für Genussmittel, Wein, Kaffee, Tee und Reis. Um 1920 weitete sein Sohn Louis den Handel aus, indem er seine Waren auch über andere Läden in der Region vertrieb. Heute ist Zegwart ein Ortsteil des Industriestandortes Zoetermeer, zwischen Utrecht und Den Haag gelegen und wegen seiner zahlreichen IT- und Telekommunikationsbetriebe auch als „holländisches Silicon Valley“ bekannt. Kaum etwas erinnert hier noch an die kleinen Bauern- und Fischerdörfer, in denen die Familie van Well einst ihren Handel aufbaute. Nur in der historischen Altstadt von Zoetermeer weht noch ein wenig vom Geist jener Zeit. Hier befindet sich zwischen niedrigen Fachwerkhäusern und einer Dorfkirche aus dem 18. Jahrhundert auch ein kleines Museum, das den Ursprüngen der SPAR und ihrem Firmengründer einen Teil seiner Ausstellung gewidmet hat.

Adrianus Johannes Maria van Well übernimmt den Familienbetrieb in den Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Es ist die Zeit der Weltwirtschaftskrise, ausgelöst durch den dramatischen Börsencrash an der Wall Street 1929. Die Auswirkungen erschüttern ganz Europa und treffen besonders die offene holländische Volkswirtschaft mit voller Härte. Bauern, Arbeiter und große Teile des unteren Mittelstandes verlieren ihre Existenzgrundlage. Das Leben der meisten Niederländer ist geprägt von Arbeitslosigkeit, Armut und wirtschaftlicher Ohnmacht. Verschuldung und Abhängigkeit von Lieferanten sorgen für zunehmende Differenzen zwischen Groß- und Einzelhändlern. Tausende müssen ihre Geschäfte aufgeben.

Adriaan van Well sucht nach neuen Wegen, um die wirtschaftlichen Engpässe zu überstehen. Als er von einem in den USA aufkommenden System liest, bei dem Händler durch gemeinsamen Wareneinkauf ihre Konditionen verbessern, sieht er seine Chance gekommen. Er stellt seinen holländischen Kunden das Prinzip vor: Einzelhändler, die normalerweise bei vielen verschiedenen Anbietern einkaufen, schließen sich mit einem oder mehreren Großhändlern zusammen und organisieren ihren Einkauf über eine Zentrale. Trotz der engen institutionellen, beschaffungs- und absatzwirtschaftlichen Zusammenarbeit behalten jedoch alle Mitglieder ihre wirtschaftliche und rechtliche Selbständigkeit.



Adriaan van Well,
der Gründer der SPAR in Holland

DE SPAR in Zegwart

Lieferfahrrad

Lieferwagen DE SPAR

DE SPAR Laden

Das Vorbild für van Wells Konzept, die erste freiwillige Handelskette „Red & White“, ist bereits 1921 in den USA gegründet worden. Auf dem europäischen Kontinent aber ist es noch völlig unüblich, dass zwei unterschiedliche Handelsstufen, außerhalb des Genossenschaftsbereichs so eng zusammenarbeiten. Doch die Idee wird angenommen. 1932 macht van Well 16 seiner Kunden zu Partnern und gründet „DE SPAR“ unter dem einheitlichen Organisationszeichen der Tanne. Immer mehr Händler treten der Organisation bei, und bald gibt es überall in Holland SPAR-Läden. 1935 bekennen sich bereits 14 Großhändler und 1.500 Einzelhändler zu „DE SPAR“. Adriaan van Well betätigt sich nicht mehr nur als Lieferant, er weckt auch systematisch das Interesse der Verbraucher, modernisiert die Einzelhandelsgeschäfte, richtet die Werbung einheitlich aus und unterstützt die Schulung der Mitarbeiter. 1947 wird das System auch von den Belgiern übernommen.

Van Wells Leitspruch bewahrheitet sich: „Door Eendrachtig Samenwerken Profiteren Allen Regelmatig“. Nicht nur Groß- und Einzelhändler, sondern auch die Kunden sollen ab sofort von den günstigeren Konditionen profitieren. Obwohl der Firmenname aus den Anfangsbuchstaben des Slogans entstand und im Holländischen „die Tanne“ bedeutet, leitet sich „DE SPAR“ auch vom holländischen Tätigkeitswort für Sparen ab. Und so wird der Baum im ersten Firmenlogo umrahmt von dem Motto „Kaufen bei SPAR ist Sparen beim Kauf“.



Das Motto der SPAR

„Holländer“ in deutschen Landen – Die Gründerväter

1952 beginnt für die junge Bundesrepublik Deutschland eine neue Ära. Am 30. Juni geht die amerikanische Marshallplanhilfe offiziell zu Ende. Die deutschen Unternehmer sind ab sofort wieder auf sich allein gestellt. Noch kann niemand die Zeit des großen Wirtschaftswunders vorhersehen, die gerade anbricht. Der mittelständische Groß- und Einzelhandel steckt in einer Krise. Im Wettbewerb mit der kapitalstarken Konkurrenz, mit Waren- und Kaufhäusern, mit der zunehmenden Zahl an Großkonzernen, Filialisten und Genossenschaften können die selbständigen Händler kaum bestehen. Drei deutsche Lebensmittelgroßhändler begegnen den Schwierigkeiten mit einer neuen Form der Kooperation. Es sind Rolf Knigge aus Münster, damals Präsident des Verbandes des Deutschen Nahrungsmittelgroßhandels (VDN), und zwei seiner Landesvorsitzenden, Dr. Werner Hagen aus Unna und Dr. Franz Weissbecker aus München.

Während einer Tagung des internationalen Großhandelsverbandes IFIWA, die 1951 zum ersten Mal nach dem Krieg in der Bundesrepublik abgehalten wird, kommt es zu einer folgenreichen Begegnung. Auf der Terrasse des Kongresshotels unterhält sich Rolf Knigge mit dem Gründer der holländischen SPAR, Adriaan van Well. Er erfährt von der Handelsvereinigung des Holländers und ist begeistert. Eine freiwillige Kette, die die Position ihrer Mitglieder durch Rationalisierung, Kostensenkung, gemeinsame Werbung und Umsatzsteigerung verbessert, scheint genau das richtige Modell zu sein, um die selbständigen Händler auf dem deutschen Markt zu stärken. Und der Name „SPAR“ wäre natürlich bestens geeignet, um auch die deutschen Kunden anzulocken. Noch im Dezember reist Rolf Knigge nach Holland, um van Wels System näher zu prüfen.

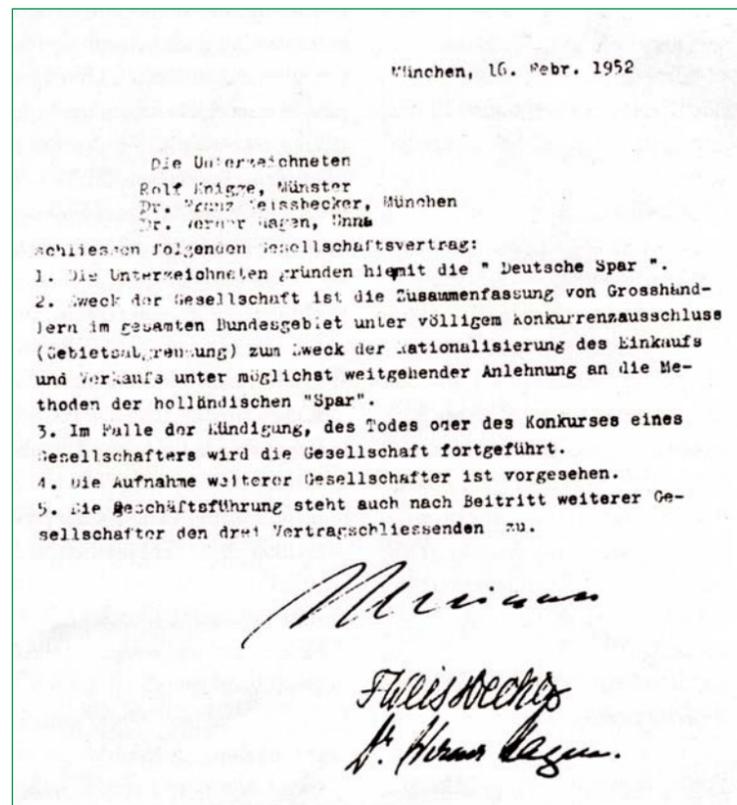
Am 16. Februar 1952 lädt Dr. Franz Weissbecker die beiden Kollegen Knigge und Hagen in sein Münchner Firmendomizil in der Elsenheimerstraße ein. Hier unterschreiben die drei weitsichtigen Kaufleute ein kurzes Dokument aus 17 Zeilen: den Gründungsvertrag der Deutschen SPAR. Die deutsche Handelskette soll in enger Anlehnung an ihr holländisches Vorbild agieren und übernimmt deshalb sowohl das Motto „Kaufen bei SPAR, Sparen beim Kauf“, als auch das Firmenlogo, die grüne Tanne. Die ersten Großhändler, die sich der SPAR in loser Form anschließen, sind die Firmen Lisseborn/Jürgens in Braunschweig, Karl Koch in Düsseldorf, Hammerschlag in Limburg, Schimmelpfeng in Bad Hersfeld und Störzbach in Ellhofen.



Eine junge Pflanze mit starken Wurzeln



Die Gründerväter der deutschen SPAR
Rolf Knigge,
Dr. Werner Hagen
und Dr. Franz Weissbecker



Die Gründungsurkunde

„Holländer“ in deutschen Landen – Die Gründerväter



Als gemeinsame Basis gründet man die „Centrale der Arbeitsgemeinschaft SPAR“, die zunächst nur Koordinationsaufgaben übernimmt, und bildet einen norddeutschen und einen süddeutschen „Arbeitskreis SPAR“ als nicht rechtsfähige Vereine, die sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen sollen. Sobald das Patentamt grünes Licht gegeben hat, wird in einer Sitzung der beiden Gruppen am 8. Oktober 1952 in Frankfurt beschlossen, „Name, Zeichen und Mitgliedschaft der SPAR nicht mehr geheim zu behandeln“. Auf einer der nächsten Sitzungen am 12. November wird entschieden, die Liefergebiete ab sofort unter dem Zeichen SPAR zu erschließen. Ein „Gemeinsamer Propaganda-Ausschuss“ soll von jetzt an die Werbung vereinheitlichen.

Im Branchenjargon werden sie die „deutschen Holländer“ genannt, und in diesem Namen für die ersten SPAR-Kaufleute der Fünfziger Jahre schwingt sowohl Bewunderung als auch Herablassung mit. Die konventionelle Lebensmittelbranche sieht mit Skepsis auf den neuartigen Zusammenschluss von Groß- und Einzelhändlern. Vielen scheint es utopisch, die oftmals auseinanderstrebenden Interessen dieser beiden Bereiche zu koordinieren. Doch die Kette wird immer stärker, und Ende 1952 gehören bereits 20 Großhändler zur Deutschen SPAR.

„Haben Sie schon einmal, verehrte Hausfrau, ein Geschäft besucht, das das Zeichen der grünen Tanne im roten Ring führt, also eins der jetzt überall in Deutschland entstehenden SPAR-Geschäfte ist? Machen Sie einmal den unverbindlichen Versuch, in so ein SPAR-Geschäft hineinzugehen. Vergleichen Sie die Preise und Qualitäten und unterhalten Sie sich auch mit dem Kaufmann über die Vorteile, die Ihnen das SPAR-Geschäft bietet. Sie werden, verehrte Hausfrau, schnell Vertrauen zu ihrem SPAR-Kaufmann gewinnen, weil Sie an Ihrem Geldbeutel erfahren, dass Sie bei SPAR besonders günstig einkaufen können. Hübsch aufgemachte Läden, gute Bedienung, gewandte Einkaufsberatung und Kundenbetreuung zeigen das Bestreben des SPAR-Einzelhändlers, den Einkauf für Sie angenehm zu gestalten.“

Anzeigentext aus dem Gründungsjahr 1952